Stadt Ulm

ulm

Pressestelle

Daniel Hadrys
0731 161 - 1165
d.hadrys@ulm.de

PRESSEMITTEILUNG
151/19.11.2026

Stadt Ulm baut Strategie „Wirtschaft & Arbeit“ aus

Die Stadt Ulm schreibt ihre Strategie „Wirtschaft & Arbeit“ fort, setzt neue innovative Akzente und entwickelt damit ihre Wirtschafts- und Standortpolitik proaktiv weiter. Der Gemeinderat hat die Fortschreibung in seiner jüngsten Sitzung beschlossen und die Verwaltung mit der Weiterentwicklung und Stärkung der städtischen Wirtschaftsförderung beauftragt.

Die Strategie soll den Standort Ulm für die wirtschaftlichen Herausforderungen der kommenden Jahre gut aufstellen. Kernthemen sind die stärkere Betreuung der ansässigen Unternehmen, ein vorausschauender Umgang mit knappen Gewerbeflächen sowie die Förderung von Gründungen, Innovationen und Zukunftsbranchen.

Die Ausgangslage ist dabei günstig. Ulm gehört weiterhin zu den wirtschaftlich stärksten Standorten Deutschlands. Im Prognos Zukunftsatlas 2025 belegt die Stadt Platz 11 unter 400 Landkreisen und kreisfreien Städten. Mehr als 106.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, eine starke Industrie und eine leistungsfähige Forschungslandschaft prägen den Standort. Gleichzeitig stellen Fachkräftemangel, wirtschaftlicher Strukturwandel und begrenzte Gewerbeflächen Städte wie Ulm vor wachsende Herausforderungen.

Ein zentraler Bestandteil der neuen Strategie ist deshalb die Weiterentwicklung der städtischen Wirtschaftsförderung. Künftig sollen Unternehmen noch stärker und vor allem frühzeitig bei ihren Anliegen unterstützt werden. Eine Gebietsmanagerstruktur soll das sicherstellen. Feste Ansprechpersonen sollen die Betriebe in den Ulmer Wirtschaftsgebieten regelmäßig betreuen, Bedarfe erkennen und bei Fragen rund um Flächen, Infrastruktur, Wachstum oder betriebliche Veränderungen vermitteln. Die Erfahrungen aus dem Industriegebiet Donautal dienen dabei als Vorbild. Ab 2028 ist dafür zunächst eine zusätzliche Stelle geplant.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die strategische Flächen- und Immobilienpolitik. Die räumlichen Möglichkeiten sind begrenzt. Der Stadt stehen derzeit noch rund 14,8 Hektar Gewerbeflächenpotenzial zur Verfügung. Diese limitierten Ressourcen sollen noch gezielter eingesetzt werden. Bei der Vergabe

von Flächen sollen verschiedene Punkte berücksichtigt werden, darunter die Schaffung von Arbeitsplätzen, Wertschöpfung, Innovationskraft und Flächeneffizienz. Zudem will die Stadt den Erwerb geeigneter Bestandsimmobilien verstärkt prüfen, um zusätzliche Entwicklungsmöglichkeiten für Unternehmen zu schaffen.

Darüber hinaus sollen Gründungsförderung und der Wissenstransfer zwischen Hochschulen und Unternehmen ausgebaut werden. Mit Projekten wie dem geplanten „Mittelstands.LAB" sollen vor allem kleine und mittlere Unternehmen einen besseren Zugang zu Forschung und neuen Technologien erhalten. Auch Zukunftsbranchen wie Medizintechnik, Künstliche Intelligenz, Quantentechnologien und Sicherheitswirtschaft rücken stärker in den Fokus.

„Mit der Fortschreibung der Strategie „Wirtschaft & Arbeit" wollen wir unsere Unternehmen unterstützen und zugleich neue Perspektiven für Wachstum, Beschäftigung und Innovation schaffen. Dabei setzen wir weiterhin auf die enge Zusammenarbeit mit Wirtschaft, Wissenschaft und regionalen Partnerinnen und Partnern", sagt Oberbürgermeister Martin Ansbacher.

„Ulm ist wirtschaftlich stark. Wir wollen diese Stärke bewahren und für die Zukunft festigen, indem wir die Potenziale für weiteres Wachstum unserer Wirtschaft nutzbar machen. Unsere Strategie bietet dafür verschiedene Instrumente und Maßnahmen. Die Bündelung der Life-Sciences und Verknüpfung mit Zukunftsfeldern wie den Quantentechnologien am Standort Ulm sind zusätzliche Bausteine für die erfolgreiche Zukunft unserer Stadt", so Ansbacher.